



Bericht über die virtuelle 13. Sitzung der Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum

26. Mai 2020

Begrüßung und Eröffnung

09:15 – 10:00

Begrüßung und
Eröffnung

Mario Milouchev,
GD AGRI

Auf dem Programm der 13. Sitzung der Lenkungsgruppe (LG) der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum standen in erster Linie:

- die Darlegung des aktuellen Stands der GAP-Reform und anderer wichtiger politischer Initiativen der EU einschließlich der mit COVID-19 zusammenhängenden Maßnahmen für Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie und ländlichen Raum;
- Beratungen über das aktuelle und das geplante Arbeitsprogramm der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum;
- ein Gedankenaustausch über das Arbeitsprogramm der ENRD-Kontaktstelle (KS) im kommenden Jahr;
- die Unterbreitung vorläufiger Vorschläge für die nächste Sitzung der LG und die Tagung der Versammlung der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum.

Der Vorsitzende eröffnete die erste virtuelle LG-Sitzung und begrüßte die Teilnehmer/innen. Er wies darauf hin, wie wichtig es sei, dass die Netzwerke für den ländlichen Raum und ihre Träger trotz des coronabedingt schwierigen Umfelds effektive Mittel und Wege fänden um die Netzwerkarbeit aufrechtzuerhalten. Dies sei gerade in einer Zeit wie jetzt so notwendig wie nie zuvor.

Der Vorsitzende betonte ebenfalls, dass die Kommission weiterhin bestrebt sei sowohl an die aktuellen Erfolge der Netzwerkarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums anzuknüpfen als auch (ungeachtet der Übergangsregelungen) für die Kontinuität in der Netzwerkarbeit zu sorgen. Das sei auf Ebene der EU sowie der MS wichtig, um die vollständige Umsetzung der EPLR 2014-2020 zu begleiten und insbesondere um die Vorbereitung und Einführung der neuen GAP-Strategiepläne zu unterstützen. Darüber hinaus könne die Netzwerkarbeit zur Stärkung des Wissensaustausches und des neuen ergebnisorientierten Ausführungsmechanismus beitragen.

Die Kommission prüfe auch, wie sie die Kontinuität der entsprechenden Leitungsstrukturen – wie Versammlung, deren zwei Untergruppen (Innovation und LEADER) und Lenkungsgruppe – sichern könne, damit die Arbeit der Netzwerke für den ländlichen Raum in der Übergangsperiode weiter wie gewohnt gelenkt werden könne. Hinsichtlich der Gestaltung eines Lenkungsrahmes für das zukünftige GAP-Netzwerk der EU, setze sich die Kommission derzeit mit den Ergebnissen früherer Sitzungen von LG, Untergruppen und Versammlungen auseinander.

In Bezug auf aktuelle politische Initiativen der Kommission betonte der

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken

Vorsitzende, dass die demnächst zur Verfügung stehende Langzeitvision für den ländlichen Raum (Long-Term Vision for Rural Areas, Abk. LTVRA) für die Träger der ländlichen Entwicklung von besonderer Bedeutung sei.

Die LTVRA-Mitteilung werde unter Leitung von EU-Kommissar Wojciechowski in Zusammenarbeit mit EU-Kommissarin Ferreira erstellt und mit weitergehenden demografischen Initiativen unter Leitung von Vizepräsidentin Šuica verknüpft werden. Die LTVRA hat zum Ziel ländlichen Gebieten bei der Entfaltung ihres Entwicklungspotenzials zu helfen und sie bei der Bewältigung ihrer spezifischen Herausforderungen etwa in den Bereichen demografischer Wandel, Vernetzung, Armutsrisiko und Daseinsvorsorge zu unterstützen. Der Vorsitzende bekräftigte, dass der ländliche Raum bei der EU politisch hohe Priorität genieße und die Landgemeinden nicht vernachlässigt würden.

Die Netzwerke für den ländlichen Raum spielten insofern eine wichtige Rolle, als sie den ländlichen Gebieten Gehör verschaffen. Die Mitteilung der Kommission über die LTVRA wird voraussichtlich nächstes Jahr veröffentlicht werden.

Abschließend bat der Vorsitzende die LG-Mitglieder um Themenvorschläge für den Tagesordnungspunkt „Sonstiges“.

Silvia Michelini (Direktorin GD AGRI) berichtete über den [Stand der Initiativen der Europäischen Kommission](#), die für die Interessengruppen der ländlichen Entwicklung relevant sind. An den Bericht schloss sich eine Fragerunde an. Frau Michelini verwies insbesondere darauf, dass man COVID-19-Maßnahmen wie etwa die Einrichtung von Vorrangspuren an Grenzübergängen für eine störungsfreie Versorgung mit Lebensmitteln sowie die Einführung von Marktinterventionen und Beihilfen für die private Lagerhaltung ergriffen habe, um landwirtschaftliche Erzeuger zu unterstützen. Beim Einsatz von Finanzinstrumenten wurde Flexibilität eingeführt um landwirtschaftlichen Betrieben und sonstigen Unternehmen im ländlichen Raum eine Unterstützung des Betriebskapitals von bis zu 200 000 EUR durch Darlehen und Bürgschaften zu ermöglichen. Aus beiden Säulen könnten ab Mitte Oktober Vorauszahlungen in Anspruch genommen werden, die für die ländliche Entwicklung bis zu 85 % betragen könnten. Für staatliche Beihilfen habe man einen befristeten Rahmen von bis zu 100.000 Euro für Landwirte und bis zu 800.000 Euro für Lebensmittelindustrie und -handel geschaffen. Durch eine flexiblere Handhabung der GAP habe man die Zahlungsantragsfristen verlängert und die Anzahl der Kontrollen vor Ort verringert.

Für Unternehmen auf dem Land seien in der neuen befristeten Maßnahme Liquiditätshilfen vorgesehen. Die MS dürften pauschal bis zu 5.000 Euro pro

Neues über die
Arbeit der EU-
Kommission
Silvia Michelini, GD
AGRI

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken

landwirtschaftlichem Betrieb und bis zu 50.000 Euro pro KMU ausreichen. Sie dürften ferner die Zielgruppen und Begünstigten nach eigenem Ermessen bestimmen.

Die LG-Mitglieder wurden ebenfalls über die zwei neuen Strategien des Grünen Deals „Vom Hof auf den Tisch“ und „Biodiversität informiert. Es werde erwartet, dass die Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung bei der Umsetzung dieser Strategien eine Schlüsselrolle spielen werden. Die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ steht für einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf nachhaltige Nahrungsmittelerzeugung, gesunde Ernährung und Verbesserung der Umwelt- und Klimabilanz mit Hilfe ehrgeiziger Ziele auf den Gebieten Pestizid-, Düngemittel- und Antibiotikaeinsatz sowie Ökolandbau. Die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und die „Biodiversitätsstrategie“ können die EU weltweit zum Vorbild machen und so in die Lage versetzen, in Zusammenarbeit mit Drittstaaten und internationalen Organisationen einen globalen Wandel in Gang zu setzen. Wichtig ist, dass beide Strategien mit den GAP-Strategieplänen verknüpft werden. Im Rahmen dieser Strategien würden die Netzwerke für den ländlichen Raum eine sehr wichtige Rolle beim Wissenstransfer spielen.

Damit die Entwicklung des ländlichen Raums auf der Prioritätenliste weiterhin ganz oben steht, werden über die nächsten Schritte im Rahmen der LTVRA umfassende Beratungen mit den entsprechenden Interessengruppen stattfinden. Auch die Arbeit an den GAP-Strategieplänen wird unter ständigem Austausch mit den MS fortgesetzt. Die laufenden Beratungen mit dem Europäischen Parlament über die vorgeschlagene Verordnung zur Nachhaltigkeitswende sollen je nach Verlauf der MFR-Beratungen spätestens Ende Juni abgeschlossen werden.

Die LG-Mitglieder erkundigten sich nach der neuen befristeten ELER-Maßnahme, die von der Europäischen Kommission vorgeschlagen wurde um den MS bei der Bewältigung der Folgen von COVID-19 zu helfen. Sie erfuhren, dass in dem Vorschlag maximale Ermessensspielräume hinsichtlich Zielgruppenausrichtung und Interventionsgrad vorgesehen seien. MS mit vorhandenen Restmitteln zur Entwicklung des ländlichen Raums könnten selbst entscheiden anhand welcher Kriterien Begünstigte ausgesucht werden sollen, um somit die am stärksten betroffenen Wirtschaftszweige und Betroffene ins Auge zu fassen. Die MS sollten ihre Absicht zur Anwendung dieser neuen Maßnahme in den Bestimmungen ihrer EPLR-Änderungen kundtun.

Es wurde um eine aktuelle Auskunft über die Zweckbindung von Mitteln für ökologische Ziele gebeten. Daraufhin wurde bestätigt, dass die Europäische Kommission die Zweckbindung von ELER-Mitteln vorgeschlagen habe und Gebiete mit naturbedingten Benachteiligungen in diesem Vorschlag nicht

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken

berücksichtigt seien.

Es wurde bekräftigt, dass die Unterstützung der LTVRA durch die nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum (NLR) und das ENRD notwendig sei. Es werde erwartet, dass das ENRD und die NLR ihren Beitrag in Form von Netzwerk- und Austauschaktivitäten sowie im Wege der geplanten öffentlichen Konsultation zur LTVRA leisteten. Die Meinungen der Interessengruppen würden mittels einer öffentlichen Fragebogenaktion eingeholt werden. Darüber hinaus könnte eine neue ENRD-Themengruppe „LTVRA“ eingerichtet werden.

Auf die Frage nach Einbeziehung der Zivildialog- Gruppen in die laufenden Beratungen wies der Vorsitzende darauf hin, dass Veranstaltungen wie etwa diese und zukünftige Sitzungen der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum den zivilgesellschaftlichen Organisationen Gelegenheit zur Mitwirkung am LTVRA-Prozess böten. Die Gruppe für den zivilen Dialog für die Entwicklung des ländlichen Raums sei dabei einbezogen. Beratungen mit Interessengruppen und den Netzwerken seien für die kommenden Monate geplant.

Aktuelles und geplantes Arbeitsprogramm der EIP AGRI

10:00 – 10:40
Aktuelles und
geplantes
Arbeitsprogramm
der EIP AGRI
**Servicestelle der
EIP-AGRI und
Evaluierungs-
Helpdesk**

In mehreren Vorträgen wurden die Ergebnisse des 16. Treffens der Untergruppe „Innovation“ zum Thema Leitungsstruktur der EIP sowie die aktuellen und geplanten Maßnahmen der Servicestelle der EIP-AGRI und des Evaluierungs-Helpdesks des ENRD behandelt.

In der anschließenden Fragerunde wurde um Auskunft darüber gebeten, inwieweit die EIP-AGRI breiter gefächerte Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums in ihr Arbeitsprogramm aufnehmen könne. Die Antwort lautete, dass das Arbeitsprogramm der EIP-AGRI auf Vorschlägen beruhe, die von Mitgliedern der Untergruppe „Innovation“ oder über die Website der EIP-AGRI eingereicht werden. So sei gewährleistet, dass das Arbeitsprogramm der Servicestelle den Prioritäten der Netzwerkmitglieder entspreche. Es sei nicht auf das Thema Landwirtschaft begrenzt und die Förderung von Innovationen in der Nahrungsmittelversorgung wurde als ein Beispiel für eine weitere Bandbreite des Arbeitsprogramms genannt.

Gemäß des Vorschlags der Europäischen Kommission für die nächste Programmperiode trüge die EIP-AGRI zu den neun spezifischen Zielen der GAP bei. Die operationellen Gruppen könnten an förderfähigen Innovationsprojekten arbeiten, die zum Erreichen der spezifischen Ziele beitragen.

Auf eine Frage zur Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für die Evaluierung

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken

von LEADER wurde bestätigt, dass die Evaluierung von LEADER weiterhin in den [Aufgabenbereich](#) des Evaluierungs-Helpdesks falle. Laut Helpdesk soll die Förderung für die ex-post-Evaluierung merklich an Bedeutung gewinnen. Mit LEADER befassen sich im laufenden Jahr auch die Arbeitsgruppen [Nr. 4](#) und [Nr. 8](#) des Evaluierungs-Helpdesks; ein [Link zum entsprechenden Video](#) wurde bereitgestellt.

Arbeitsprogramm des ENRD von Mitte 2020 bis Mitte 2021

11:10 – 12:10
Aktuelles und
geplantes
Arbeitsprogramm
des ENRD
ENRD-KS

Zunächst wurde das geplante [Arbeitsprogramm der ENRD-Kontaktstelle \(KS\)](#) für den Zeitraum Mitte 2020 bis Mitte 2021 erläutert. Es folgte ein Überblick über die [nächsten Maßnahmen des ENRD](#). In der anschließenden Diskussion der LG-Mitglieder wurden die folgenden Themen angesprochen.

Ein Austausch über die Erfahrungen der ENRD-Interessenträger im Umgang mit der COVID-19-Pandemie wird sowohl auf Ebene der EU als auch auf Ebene der MS für sinnvoll gehalten. Die Rolle der LEADER-LAG beim Vorantreiben von Lösungen die von der örtlichen Bevölkerung getragen werden, wurde als nützlich angesehen. Die Rubrik „[Rural responses to the COVID-19 crisis \(Reaktion ländlicher Gebiete auf die COVID-19-Krise\)](#)“ auf der Website des ENRD wurde als positiver Beitrag zur Sensibilisierung betont.

Die LG-Mitglieder bekräftigten ihr Interesse an einem geplanten Seminar zum Thema GAP-Strategiepläne. Der Seminarinhalt steht noch nicht endgültig fest und wird relevante politische Entwicklungen berücksichtigen. Zu den vorgeschlagenen Themen gehörten die Unterstützung der MS während der laufenden Priorisierung ihres Entwicklungsbedarfs und der Planung der entsprechenden Interventionslogik im neuen Ausführungsmodell sowie Verbesserungen in der Anwendung vereinfachter Kostenoptionen.

Auf die Frage nach einer Vernetzung der NLR mit AKIS hieß es, dieses Thema werde Gegenstand des für September 2020 neu geplanten ENRD-Seminars zum Thema AKIS sein.

Als neues Instrument auf der Website des ENRD wurde das sich im Aufbau befindliche Portal „GAP nach 2020“ angekündigt. Das Portal wird Legislativdokumente mit Bezug zur GAP beinhalten und Beiträge der MS über ihre Fortschritte bei der Programmierung der GAP nach 2020 mitteilen. Hinzu kommen Material diverser ELER-Interessengruppen sowie Neuigkeiten über die Vorbereitungen auf die GAP nach 2020.

Die LG-Mitglieder erbaten weitere Aufklärung darüber, wie sich die kürzlich veröffentlichten Strategien „Vom Hof auf den Tisch“ und „ Biodiversität“ in

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken

die GAP-Strategieplanung einfügen werden. Die Unterstützung für eine solche Einarbeitung könnte im Rahmen der laufenden Zusammenarbeit der KS mit den MS stattfinden.

Auf eine Frage zur Subsidiarität und zu den Beiträgen der EU bzw. der MS zu den GAP-Strategieplänen hieß es, das Subsidiaritätsprinzip bleibe ebenso ein Eckpfeiler wie die Sicherung der Einheitlichkeit durch Chancengleichheit. Die Netzwerke zur Entwicklung des ländlichen Raums betrachte man als hilfreich beim Austausch über bewährte Arbeitsmethoden zwischen den MS. Die Vernetzung werde an Bedeutung gewinnen da es zukünftig weniger Informationen und Handlungsempfehlungen von der Kommission und stattdessen mehr Informationen über das geben wird, was in den MS geschehe.

Die GD AGRI bestätigte auf Nachfrage, dass ihr daran liege, in der Übergangsphase Brüche in der Netzwerkarbeit auf Ebene der EU und der MS zu vermeiden.

Die LG-Mitglieder wurden aufgefordert, sich sowohl in die öffentliche Konsultation der Kommission als auch in die Arbeit des ENRD mit Bezug auf die LTVRA aktiv einzubringen. Mehr Informationen über den LTVRA-Prozess würden nach Klärung der Einzelheiten folgen. Es wird erwartet dass sich die Konsultation mit den Interessengruppen im Herbst und Winter intensivieren werde; die Veröffentlichung der Ergebnisse sei für das Frühjahr 2021 vorgesehen.

Der Vorsitzende bestätigte, dass eine öffentliche Konferenz auf hoher Ebene zum Thema LTVRA vorgesehen sei, auf der die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation vorgestellt werden sollen. Sie werde vom ENRD organisiert und soll zu Beginn des Frühjahrs 2021 stattfinden.

Ausblick

12:10– 12:30

Ausblick

Mario Milouchev,
GD AGRI

Die LG-Mitglieder wurden um Vorschläge für die Tagesordnung der nächsten Sitzung gebeten. Sie ist für den 8. Oktober geplant und dient der Vorbereitung der geplanten Jahresversammlung der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum, am 4. Dezember. Mögliche Themen für die LG-Sitzung im Oktober könnten die Fortschritte in der GAP-Reform und Übergangsregelungen sowie die zukünftigen Regelungen für die Leitung der Netzwerkarbeit für den ländlichen Raum sein.

Zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ gab es keine Wortmeldungen. Stattdessen zogen die LG-Mitglieder ein positives Fazit dieser ersten virtuellen LG-Sitzung. Sie betrachteten dabei den geringeren Zeit- und Reiseaufwand als wesentlich und forderten die Netzwerke auf, bei

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken

zukünftigen Veranstaltungen stärker auf digitale Vernetzungsinstrumente zu setzen, damit auch jenen Interessengruppen, die gegenwärtig nur im Umlaufverfahren teilnehmen könnten, eine regelmäßige Teilnahme möglich sei.

In seinem Schlusswort forderte der Vorsitzende die LG-Mitglieder auf, ihre Anmerkungen zu den von der ENRD-Kontaktstelle vorgeschlagenen AWP-Tätigkeiten innerhalb von zehn Tagen einzureichen. Er wies darauf hin, dass viele neue und laufende Aufgaben auf die Netzwerke warteten. Die Bewältigung dieser Aufgaben hänge vom Engagement der MS ab. Die Arbeit der Netzwerke für den ländlichen Raum sei mit Blick auf die Zukunft der GAP unverzichtbar. Der Vorsitzende schlug vor, das Thema Leitungsstruktur sowohl auf der nächsten LG-Sitzung als auch auf der Tagung der Versammlung der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum zu diskutieren.

Hinweis: Zum Nachlesen oder Herunterladen von Vorträgen und Veranstaltungsberichten auf den jeweiligen Link klicken